

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gesellschaft in Val de Travers, Canton Neuchatel, Schweiz, abgeschlossen hat. Es werden sofort 60 Strassen mit einem Ausmasse von circa 100.000 m<sup>2</sup> asphaltiert und sind bereits Schiffsladungen des genannten Materiales nach dort unterwegs.

**Bau eines Amtsgebäudes.** Das k. k. Justizministerium hat die Bewilligung zum Baue eines Gerichtsgebäudes an der Bahnhofstrasse in Grieskirchen ertheilt. Der Bau wird im nächsten Frühjahre in Angriff genommen.

**Baustatistik in Urfahr durch 10 Jahre.** Die Stadtgemeinde Urfahr hat einen Verwaltungsbericht erscheinen lassen, der ausser den Rechnungsabschlüssen der Jahre 1894 bis Mitte 1900 viele interessante Daten enthält, aus welchen wir bloss die Baustatistik der vergangenen 10 Jahre hier anführen. Demnach wurden in Urfahr in dieser Zeit Neubauten aufgeführt:

Im Jahre 1890 . . . . .	15
„ „ 1891 . . . . .	13
„ „ 1892 . . . . .	25
„ „ 1893 . . . . .	18
„ „ 1894 . . . . .	17
„ „ 1895 . . . . .	18
„ „ 1896 . . . . .	26
„ „ 1897 . . . . .	17
„ „ 1898 . . . . .	15
„ „ 1899 . . . . .	12
„ „ 1900 bis 30. Juni 6	
Zusammen . . . . .	182 Hausbauten.

Aus diesem Verzeichnis lässt sich ersehen, dass die bauliche Entwicklung in den letzten 10 Jahren auch in unserer Schwesterstadt Urfahr wesentliche Fortschritte gemacht hat.

**Zum Baue eines Sanatoriums in Linz.** Wie wir vernehmen hat das Consortium der hiesigen Herren Aerzte, welches sich zum Zwecke der Errichtung eines Sanatoriums in Linz gebildet hat, beschlossen, von dem ursprünglichen Plane, die Heilanstalt in der Gemeindestrasse neben dem Lehrerheim zu errichten abzugehen, und dieselbe auf einem freieren und billigeren Grundcomplexe etwa auf den Südbahnhofgründen zur Herstellung bringen zu lassen. Bekanntlich wurden die Pläne zu dieser Anstalt von der „Oberösterreichischen Baugesellschaft“ ausgearbeitet und Herrn k. k. Hofrath v. Gruber in Wien zur Begutachtung vorgelegt, welcher nur ganz unbedeutende Veränderungen daran vornahm, im grossen Ganzen aber den Entwurf als vollkommen zweckentsprechend bezeichnete.

**Dambauarbeiten.** Die Gemeinde Wilhering vergibt die Reconstruction und Verstärkung des Hochwasserdammes bei Schönering. Die Baubedingnisse sind in der Gemeindeganzlei Wilhering einzuholen. Die Offertverhandlung findet am 25. November statt.

**Verkauf des Ischler Kalkgewerkes.** Herr Ferdinand Ramsauer hat sein Kalkgewerk in Ischl an ein Consortium verkauft, das an den grossen Kalkgewerken Nikolsburg, Stockerau, Theben-Neudorf beteiligt ist und die Absicht haben soll, eine Actiengesellschaft zu bilden.

**Errichtung einer Familiengruft.** Die Hausbesitzerinnen Fräulein Frank in Traunkirchen bei Gmunden liessen im genannten Orte für die verstorbenen Familienmitglieder des berühmten Wiener Komikers Wenzel Scholz eine Gruft mit kunstvollem Monument erbauen, welche von der Linzer Steinmetzfirma V o r n e h m

& Friepesz entworfen und ausgeführt wurde. Die Maurerarbeiten dazu lieferte die Linzer Bauunternehmung Bauer & Fabigan.

## Technische Neuigkeiten.

Mitgetheilt vom Internationalen Patentbureau K. Fr. Reichelt in Berlin NW.

**Nickelmetall.** Einen interessanten Beitrag zur Natur des Nickelmetalls erhalten wir nach einer in dem Laboratorium der Canadian Copper Co. in Cleveland vor mehreren Jahren von dem Betriebschemiker M. J. Guernier gemachten Beobachtung. Derselbe reducierte schwarzes Nickeloxyd, das von der Röstung künstlichen Schwefelnickels her stammt, in einem mit Magnesia ausgekleideten, mit Wasserkühlung versehenen Ofen, wobei Holzkohle als Heizmaterial angewendet wurde. Von dieser Kohle waren einige Stückchen in die Wandbekleidung des Ofens gelangt und blieben dort während des Schmelzvorganges stecken. Als man dieselben beim Oeffnen des Ofens bemerkte und einer genauen Besichtigung unterzog, ergab sich, dass die Kohle ihre äussere Form vollkommen beibehalten hatte, aber bis in ihre feinsten Poren hinein mit Nickel ausgefüllt war. Das geschmolzene Metall hatte sich also in einem Zustande so hoher Flüssigkeit befunden, dass es in die haarfeinen Canäle der Holzkohle eindringen konnte. In der That fand sich nach Entfernung der Kokenschicht auch ein Gewebe von äusserst feinen und haarähnlichen Nickelfäden vor.

**Bei der ungeheuren Ausdehnung** des Gebietes der Vereinigten Staaten ist es nicht zu verwundern, dass sowohl die Eisenbahnen Nordamerikas als auch die Telegraphenlinien an Länge diejenigen aller europäischen Staaten zusammengenommen weit übertreffen. Während ganz Europa von einem 2,840.000 Kilometer Draht enthaltenden Netz überzogen ist, erreicht die Länge der telegraphischen Verbindungen Amerikas 4,050.000 Kilometer. Die anderen Erdtheile kommen dagegen natürlich vorläufig nur wenig in Betracht; Asien, das heute 500.000 Kilometer Telegraphendraht aufweist, dürfte allerdings mit Riesenschritten die europäische und amerikanische Concurrenz einholen, sobald der Ausbau der Eisenbahnen in China vollendet sein wird. Bei Afrika, das mit 160.000 Kilometer an letzter Stelle steht, dürfte ebenso wie bei dem ihm um das Doppelte überlegenen Australien die Vermehrung der Linien weniger schnell voranschreiten, trotz aller Colonisations-Thätigkeit der europäischen Mächte.

**In den Tropen** ist die Frage der Kälteerzeugung begreiflicherweise von grossem Interesse für die dort lebenden Europäer, und die Eisfabriken in Indien und den tropischen Ländern machen sämmtlich gute Geschäfte. Diese Fabriken sind aber natürlich nur in grossen Städten zu finden, während der Ansiedler auf dem Lande sich ohne diesen Factor behelfen muss. Da ist man denn für die geringsten Eismengen besonders dankbar und sucht sich dieselben auf jede Weise zu verschaffen. Dies gelingt z. B. während der kühlen Jahreszeit, wenn nachts das Thermometer unter 10° C. sinkt, durch Herausstellen von Wasser in irdenen Gefässen innerhalb kleiner, in die Erde gegrabener Gruben. Am nächsten Morgen findet man das Wasser mit einer Eiskruste von 2—3 mm Dicke bedeckt, die wie ein kostbarer Schatz behandelt und theuer verkauft wird.